

Vorschlag: alle Bücher, welche Jemand zu seinem eigenen Gebrauch importirt, frei eingehen zu lassen, ebenso alle antiquarischen Bücher in jedem Fall. Die praktische Bedeutung der Maßregel ist vielleicht nicht sehr hoch anzuschlagen, aber sie stammt aus einem liberalen Geist, der vielleicht über kurz und ganz freie Büchereinfuhr bringt."

Erwiderung. — Auf die Angriffe in Nr. 129 und 150 des Börsenblattes (letzte Nummer wird mir soeben hierher nachgeschickt) erwidere ich Folgendes:

1. Es ist unrichtig, um nicht einen stärkern Ausdruck zu gebrauchen, daß Eöln und die nächste Rheingegend bereits seit Wochen mit der neuen Ausgabe von Schlosser's Weltgeschichte „bettelmäßig von Colporteurs belagert“ gewesen sei, da die ganze „bettelmäßige Belagerung“ einfach darauf zurückzuführen ist, daß ein mir befreundeter Eölnischer Buchhandlungsgehilfe schon vor Erscheinen der 1. Lieferung Subscribenten auf das Werk sammelte und dieselben der J. & W. Boisseree'schen Buchhandlung zur Expedition überwies. Daß übrigens auch an andern Orten manche höchst achtbare Sortimentbuchhandlung vor dem Erscheinen auf Schlosser Subscriptionslisten circuliren ließ (und zwar, wie ich ersehen habe, mit gutem Erfolg), darf doch nicht als etwas Außergewöhnliches erscheinen, da sich dadurch nicht nur ein besonderes Interesse für das berühmte Werk, sondern auch eine energische, rege Vertriebsweise documentirt. Ein Verleger kann derartige Manipulationen nur dankbar anerkennen.
2. Weder irgend eine Sortimentbuchhandlung, noch viel weniger ein sog. Colportagegeschäft, hat vor dem 1. Juli ein Exemplar der neuen Ausgabe Schlosser's erhalten, da mein Commissionär an ein und demselben Tage, nämlich am 30. Juni, sämmtliche über Leipzig gesandten Pakete beförderte und die von Oberhausen direct verlangten Sendungen einige Tage früher, vom 24. Juni ab — je nach der betreffenden Entfernung — direct versandt sind. Es ist also eine weitere Erfindung des mir freilich wohlbekannten Hrn. Correspondenten, und zugleich eine Unmöglichkeit, daß irgend eine Handlung, noch viel weniger ein Colporteur bereits vor 4 Wochen in Besitz der 1. Lieferung gewesen sei.
3. Grundsätzlich arbeite ich bereits seit mehreren Jahren niemals direct mit Colporteurs; das Unheil, welches dieselben leider hin und wieder anrichten, also auch die „bettelmäßige Belagerung“, fällt demnach nicht mir, sondern den resp. Sortimentbuchhandlungen zur Last, welche Colporteurs beschäftigen.
4. Daß, wie der Hr. Correspondent behauptet, „von der neuen Ausgabe Schlosser's bereits 6, sage sechs Auflagen der ersten Lieferung ganz hinter dem Rücken des Buchhandels gedruckt und ausgegeben wurden“, ist ebenso wenig richtig, wie die sonstigen Auslassungen desselben, und aus dem ad 2. angegebenen Grunde einfach unmöglich. Thatsache ist, daß die 1. Lieferung in 10 Auflagen à 5000 Exempl., also im Ganzen in 50,000 Exempl. gedruckt und auf einmal versandt ist und daß je 5000 Exempl. als eine Auflage bezeichnet sind. Ich gebe zu, daß es richtiger gewesen wäre, anstatt „unveränderte Auflage“: „unveränderter Abdruck“ zu sagen; genau genommen kommt es hier aber auf eins hinaus. Mit welchem Rechte hiernach der Hr. Correspondent sagen kann, noch nie habe ein Verleger gewagt, den gesammten Sortimentbuchhandel so schmähtlich zu tractiren“, — darf ich getrost dem Urtheil aller Herren Collegen überlassen; auch werden die Motive, welche den Hrn. Correspondenten veranlaßten, seine Feder in Gift und Galle zu tauchen, nunmehr ersichtlich sein. Dem Hrn. Correspondenten gebe ich noch den guten Rath, sich künftig gefälligst vorher nach den thatsächlichen Verhältnissen zu erkundigen

und überhaupt sich besser zu informiren, bevor er unrichtige, resp. unwahre Artikel in die Welt setzt.

Auf fernere anonyme Angriffe und Invectiven zu antworten halte ich unter meiner Würde; hat der Correspondent nicht den Muth, seine böswilligen Pamphlete mit seinem Namen zu unterzeichnen, so wird Niemand mir verargen, wenn ich dieselben ignorire. Ich bin mir nicht bewußt, in irgend einer Weise den geehrten Sortimentbuchhandel benachtheiligt oder verletzt zu haben, wohl aber eifrig bemüht gewesen, bei der erfolgten ziemlich complicirten Versendung der 1. Lieferung Schlosser's jedem der Herren Collegen gerecht zu werden. Und das wird auch ferner mein Bestreben sein.

Seebad Rorderney, 6. Juli 1870.

Ad. Spaarmann aus Oberhausen.

Ueber die Gedächtnisschrift von Ernst Siegfried Mittler, welche bekanntlich die Verlagsbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn den Freunden des Verewigten gratis zur Verfügung gestellt hat, äußert sich das „Magazin für die Literatur des Auslandes“ folgendermaßen: „Von Ernst Siegfried Mittler ist ein Lebensbild aus der Feder des Generallieutenants Frhn. v. Troschke erschienen, das mit mehreren Zeitschriften des Mittler'schen Verlages als Gratisbeilage ausgegeben wurde, von dem jedoch zu wünschen ist, daß es auch einem größeren Kreise zugänglich gemacht werde, da es mehr als ein bloßer Nekrolog ist und entschiedenem culturhistorischen Werth hat. Es ist darin das Bild des genannten Ehrenmannes, zum Theil nach den Aufzeichnungen gegeben, die er selbst in einem Tagebuche gemacht, das an ein Stammbuch anknüpfte, welches ein Urgroßvater der Familie, der Apotheker Daniel Mittler in Lindau am Bodensee zu Anfang des 17. Jahrhunderts begonnen hatte. Ein Enkel Daniel's hatte sich als Goldschmied in Halle niedergelassen, wo er zugleich das Rentamt eines Bornmeisters der Halloren bekleidete und wo Ernst Siegfried Mittler im Jahre 1785 geboren wurde. Es ist ein Stück deutschen Volkslebens, das Hr. v. Troschke aus diesen älteren und späteren Aufzeichnungen sehr geschickt zusammengestellt hat. Im Jahre 1816 etablirte sich Mittler, dessen älterer Bruder Johann Georg Besitzer einer noch jetzt in Leipzig bestehenden Buchhandlung war, in Berlin. Er hatte das Glück, hier in dem damaligen Hauptmann vom Generalstab, E. v. Decker, einen hochgebildeten literarischen Freund zu finden, mit dessen Hilfe er das Militär-Wochenblatt und einen hauptsächlich militärischen Werken gewidmeten Verlag begründete, der bald die neue Buchhandlung, deren letzter Katalog nahe an sechshundert Nummern militärischer Werke umfaßt, in großen Flor brachte, so daß sie in dieser Specialität als die erste in Deutschland bezeichnet werden darf, während aber auch andere Gebiete der Literatur reich von ihr cultivirt sind. Ein Enkel des Verstorbenen, Dr. Theodor Läche, Verfasser der in die Münchener akademische Ausgabe der deutschen Kaisergeschichte aufgenommenen Geschichte Heinrich's VI., ist jetzt der Chef und einzige Besitzer der Verlagsbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn.“

Hr. Ad. Büchting in Nordhausen ist gegenwärtig mit der Bearbeitung des IV. Bandes von „Hinrich's fünfjährigem Bücher-Catalog“, sowie des III. Bandes seines „Repertoriums über die nach den halbjährlichen Verzeichnissen der Hinrich'schen Buchhandlung in Leipzig erschienenen Bücher, Landkarten etc.“ beschäftigt.

Personalnachrichten.

Herr A. W. Kafemann in Danzig hat von der Commission der gegenwärtig zu Rom stattfindenden Ausstellung für kirchliche Kunstgegenstände für das in seinem Verlag erschienene Werk: „Die Schatzkammer der Marienkirche zu Danzig, beschrieben von A. Hinz, mit 200 photogr. Abbildungen von G. F. Busse“, eine Preismedaille erhalten.